

## Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Maximilian Deisenhofer, Anne Franke, Hep Monatzeder, Anna Toman, Gabriele Triebel**  
**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

### Planungssicherheit für Veranstaltungen herstellen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, bis Anfang Mai einen Stufenplan vorzulegen, wann Veranstaltungen welcher Größe und unter welchen Bedingungen bis Ende des Jahres stattfinden dürfen.

#### Begründung:

Größere Veranstaltungen, Clubs, Theater etc. sind potentielle Infektionsherde. Seit 11.3.2020 bestehen Veranstaltungsverbote und am 16.4. wurde verkündet, dass Großveranstaltungen bis mindestens zum 31.8.2020 untersagt bleiben. Für kleinere Veranstaltungen wurden bisher keine Aussagen getroffen, wie und wann diese künftig in Bayern durchgeführt werden könnten. Dies betrifft ein breite Veranstaltungsleben in Stadt und Land. Von Heimatkultur- und Brauchtumsfesten bis zu Veranstaltungen der Kultur- und Kreativszene mit ihrer ganzen Vielfalt an Angeboten stellt dies eine große Belastung dar. Nicht zuletzt auch in wirtschaftlicher Hinsicht:

Diese Kultur- und Kreativwirtschaft wird wohl eine der letzten Branchen sein, die zur Normalität zurückkehren kann. Der Schaden ist umso größer, je weniger Planungssicherheit es gibt, je seltener klare Worte fallen, so hart diese auch sein mögen.

Kurzfristige Verlängerungen der Veranstaltungsverbote wie jetzt vom 16.4. eine Verlängerung ab 20.4. schaden den Betroffenen und zehren an den ohnehin dünnen Ressourcen. Kurzfristige Aufhebungen der Verbote nutzen aufgrund des nötigen Organisationsvorlaufes ebenfalls nicht.

Veranstaltungsverbote müssen daher jetzt möglichst verbindlich für einen realistischen Zeitraum mit klaren Angaben zu Veranstaltungsgrößen nach Personenzahl und Raum-Bedarf nach Quadratmetern zur Einhaltung von Hygienemaßnahmen ausgesprochen werden. Parallel dazu müssen gemeinsam mit den Veranstaltern Möglichkeiten gefunden werden, unter welchen Auflagen Veranstaltungen wieder stattfinden können. Pauschalverbote über einen so langen Zeitraum schwächen die Branche unnötig und schränken die Kultur übermäßig ein.